№ 103. Allgemeiner 1849.

# Oberschlesischer Anzeiger.

Mittwoch
den 26. Dezember

Siebenundvierzigster
Jahrgang.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend, und kostet vierteljährlich 15 Sgr. Einzelne Nummern sind für 1 Sgr. zu haben.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger empfiehlt sich zur Annahme jeglicher Art von Inseraten und wird die dreigespaltene Zeile oder deren Raum nur mit ½ Sgr. berechnet.

**Expedition:** August Keßler's Buchhandlung in Ratibor am großen Ringe Nr. 5.

## Bekanntmachung.

Die steuerfreien Urwähler werden nochmals zur Anmeldung und Angabe der Grundlage für ihre Steuerberechnung binnen 4 Tagen, aufgefordert, da sie sonst entweder gar nicht, oder wenn sie ohne diese Grundlage angemeldet, nur für die 3. Wählerabtheilung eingetragen werden würden.

Ratibor den 22. December 1849.

**Der Magistrat.**

## Die Schwurgerichte.

In den meisten deutschen Staaten sind die öffentlichen Schwurgerichte für Criminalprozesse eingerichtet, in allen werden sie vorbereitet. Hauptsächlich des politischen Processes wegen wurde dieses Volksgericht erstrebt und wir haben nun jener genug, um das neue Institut kennen zu lernen, zu üben und zu würdigen.

Das Jahr 1848 hatte die Kerker der politisch Verurtheilten geöffnet und die Verbannten zurückgerufen. Das Jahr 1849 hat die Zahl der Flüchtlinge unverhältnißmäßig vermehrt und die Kerker überfüllt. Die Geschworenen sprechen ihr Schuldig oder Unschuldig mit dem Streben nach unparteiischer Gerechtigkeit; sie selbst stehen jedoch noch mit Bewußtsein oder unwillkührlich unter dem Einfluß bestimmter politischer Auffassung der Sache und die Parteien selbst jubeln oder ärgern sich über das Urtheil. Doch ist der Anfang, der Gerechtigkeit in der Breite des Volks Geltung zu verschaffen, glücklich damit gemacht, daß man sich von allen Seiten dem Ausspruch der Jury unbedingt fügt.

Daß wir der politischen Processe so viele haben, daß die Beurtheilung derselben trotz des redlichen Strebens noch vielfach schwankt, rührt daher, daß den Rechtsverhältnissen durch den Parteikampf eine neue politische Grundlage geschaffen werden sollte. Die Gegensätze geriethen dabei in einen viel zu leidenschaftlichen Kampf; guter Wille und Unkenntniß der Verhältnisse, Mangel an Patriotismus und träge Gewohnheit, Ueberstürzung und zu große juristische Bedenklichkeiten haben eine Verwirrung angerichtet, die sich allmählig erst lichten muß; die Gesetze selbst sind zum Theil hastig gemacht, zum Theil provisorisch hingestellt, verfassungsmäßig nur nach der Ansicht der einen Partei, unvernünftig nach der Ansicht der andern: erst wenn sich die Ordnung der Dinge, die sich organisch und vernunftgemäß aus den bisherigen Zuständen entwickelt, in leidenschaftsloser, klarer Ueberzeugung der Menschen befestigt hat, namentlich auch der Weg, das von Einzelnen für staatlich zweckmäßig Gehaltene in friedlicher Debatte zum Siege und zur Einführung in das Leben zu führen, gesichert und geebnet ist, kann sich die Ansicht über die Gesetzlichkeit befestigen, wird den geschworenen Richtern selbst ihr Spruch durch die Bestimmtheit der Gesetze erleichtert. Der Processe werden unter der wachsenden Einsicht in das Wesen des Staats immer weniger, und das Publicum darf sich dreist der Neulingsungeduld entschlagen und auf jeden Spruch des Gerichts, wenn auch mit Spannung, so doch ohne Ausgelassenheit gefaßt sein. Es ist nicht nothwendig, daß bei jeder Urtheilsverkündigung neue Verhaftungen vorgenommen werden.

Die kürzlich entschiedenen Processe gegen den Obertribunalrath Waldeck in Berlin und den Dr. Jacoby in Kö-

nigsberg stammten noch aus der Zeit der Neugestaltung, wo wir alle geirrt, weil wir nicht bloß mit Energie, sondern mit Vorliebe und Haß gestrebt haben. Hr. Waldeck ist glänzend, von den Geschworenen einstimmig, sogar auf Antrag des die Anklage führenden Staatsanwalts selbst von der Beschuldigung, um einen hochverrätherischen Plan gewußt zu haben, frei gesprochen. Er war der Führer der Linken in der preußischen Nationalversammlung. Der Jubel, welcher im demokratischen Lager bei der an sich freudigen Kunde erscholl, ist sehr natürlich und gerechtfertigt. Nur muß man sich klar darüber werden, daß derselbe mehr der wieder erlangten Freiheit des bedeutenden Mannes gelten mußte und der Niederlage einer Partei, die unredliche Mittel zur Bekämpfung der Gegner gebraucht hatte. Er konnte allenfalls auch der bewährten Klugheit des Herrn Waldeck gelten, der mit Geschick die Grenzen der Criminalität vermieden hatte. Allein die Partei der Linken wird im eigenen Interesse unmöglich darüber jubeln, daß Waldeck gar nichts Gefährliches gethan und gesprochen hätte, um seiner Partei den Sieg über die Widersacher zu gewinnen. Wir alle, die wir namentlich die Nothwendigkeit einsahen, daß die in Frankfurt beschlossene Reichsverfassung durchgeführt werde, haben uns wohl in extravaganten Redensarten ergangen, die einem Aktenmenschen hochverrätherisch erscheinen mochten und die vermöge des anklebenden Leichtsinns unserer jungen Politik weder friedlich noch kriegerisch etwas ausgerichtet und, wo ihnen die Thatkraft nicht fehlte, zu den Hinrichtungen mit Pulver und Blei geführt haben. —Ich für meine Person freue mich hauptsächlich deßhalb, daß der Mann, welcher von den augenfällig Reactionären in Preußen dazu ausersehen wurde, alle sanguinische Anschläge seiner Partei zu büßen, bei seinem Auftreten klug genug gewesen war, so daß die Denuncianten als Fälscher dastehen und die Ankläger ihre Uebereilung eingestehen mußten. Es ist ein großer Gewinn, daß die wühlerischen Bestrebungen der Fanatiker des Rufs: „es bleibt beim Alten!" bei dieser Gelegenheit aufgedeckt wurden, indem sie bisher die Palme erhitzter Leidenschaftlichkeit und „Ungerechtigkeit um der Gerechtigkeit willen" den Gegnern ausschließlich aufzudrängen suchten.

Etwas Anderes ist es mit dem Jacoby'schen Processe. Hr. Jacoby gehörte der deutschen Nationalversammlung an, der die Fürsten im Augenblick der Rathlosigkeit die Macht der Gesetzgebung in die Hände geliefert hatten und der sie dieselbe, als sie sich wieder stark fühlten, von den Fehlern der Versammlung freilich unterstützt, wieder nahmen. Die Nationalversammlung mit ihrem Anhange unterlag. Ihre Niederlage war die der Unklugheit und der Machtlosigkeit; die Macht und der Sieg der Gegner beruhte auf dem conservativen Element der menschlichen Trägheit, und die juristische Deduction ihrer Beschlußfähigkeit oder Unfähigkeit in Stuttgart wird nur vom Parteistandpunkt aus anerkannt. Siegte die Nationalversammlung im Kampfe für die Reichsverfassung, so stand mit demselben Recht das Ministerium Brandenburg vor den Schranken der Geschworenen, wie jetzt seine Gegner. Die Parteistellung kam im Jacoby'schen Prozesse auch sogleich in Betracht, indem die Freisprechung nicht einstimmig, sondern nur mit 8 gegen 4 Stimmen erfolgte. Der Ausgang hing vom Glück ab. Vor manchen Geschworenen der Uckermark und der Provinz Sachsen würde Jacoby eben so gut verurtheilt worden sein, wie er in Königsberg frei gesprochen wurde. Letzteres ist erfreulich, aber auch hier sollte die Partei nicht frohlocken; denn die Freisprechung ist nur ein kleinster Sieg in der unaussprechlich großen deutschen Niederlage. Die Freude darüber ist die über einen wiedergefundenen Schlüssel in der Asche eines niedergebrannten Palastes.

A. B.
(Rchsnzgr.)

---

## Gewerbliches.

Berlin.

### Der Lokalverein
### für das Wohl der arbeitenden Klassen

setzt seine dankenswerthe und heilsame Thätigkeit unausgesetzt fort, wird aber, wie es scheint, durch die unglückseligen politischen Partheiungen an der Erreichung eines guten Erfolges gar sehr gehindert. Der Haß der Partheileidenschaften stört das gemeinsame Wirken auch auf demjenigen Gebiete, auf welchem eigentlich die Interessen aller Partheien zusammen treffen. Der Lokalverein selbst wünscht dies gemeinsame Wirken und strebt danach, jede politische Partheitendenz, ja jede ausschließlich politische Tendenz überhaupt, aus seinem Schooße zu verbannen. Er will sozial sein, weiter nichts. Er will das materielle Wohl der Arbeiter fördern und sich auf politische Theorien nicht einlassen. Er spricht dies wiederholt in der von ihm herausgegebenen Zeitschrift aus, welche unter dem Titel: „Mittheilungen des Berliner Lokalvereins", jeden Sonnabend erscheint. Dieses Blatt, welches monatlich nur 2½ *Sgr.* (auch auswärts vierteljährlich nur 7½ *Sgr.* mit Porto) kostet, sollte auch außerhalb Berlin von Jedermann gelesen werden, der sich für diese hochwichtige Angelegenheit interessirt.

Wir wiederholen es, der Localverein will kein Parteiverein sein; er könnte es nur dann vielleicht werden müssen, wenn gewisse Parteien sich selbst von der Theilnahme ausschließen. In dieser Beziehung machen wir namentlich auf den Auffatz in Nr 33 in den „Mittheilungen" über die Nothwendigkeit politisch neutraler Bezirksvereine, sowie auf das Rundschreiben des Vorstandes in Nr. 35 aufmerksam. Gerade die jetzt bevorstehende neue Konstituirung des Vereins, da das Mandat der bisherigen Abgeordneten bei demselben erlischt, wird zum großen Theil über seine fernere kräftige Wirksamkeit entscheiden, die nur dann gesichert ist, wenn möglichst alle Parteien in demselben vertreten sind. Hier haben wir die doppelte Aufgabe, die demokratische Partei zur Mäßigung aufzufordern, daß sie derartige soziale Vereine nicht zu politischen Erörterungen benutzt, vielmehr zu Vorstandsmitgliedern in den Bezirksvereinen und zu Vertretern im Lokalverein nächst ihren Parteigenossen auch Mitglieder der andern Partei ernennt, wenn sie Eifer, Erfahrung und Sachkenntniß besitzen, — und anderseits der konservativen Partei ihre Aengstlichkeit und Scheu zu benehmen, mit Demokraten zusammenzusitzen, und aus der Haut zu fahren, wenn doch einmal eine politische und etwas derbe Aeußerung fällt.

**Notiz.**

(Rangliste der preußischen Armee.) Nach der neuesten Rangliste der k. preuß. Armee für das Jahr 1849 besteht die preuß. Armee (eingetheilt in 4 Abtheilungen, 9 Armee-Korps, 18 Divisionen und 27 Brigaden) gegenwärtig im Ganzen aus 144 Infanterie-Bataillonen und 152 Schwadronen. Dazu kommen 9 Artillerie-Brigaden, das Ingenieur-Korps, der Generalstab u. s. w. Gewissermaaßen die Reserve oder die zweite Abtheilung des Heeres bildet die aus 116 Bataillonen und 116 Schwadronen bestehende Landwehr des ersten Aufgebots. Die Generalität besteht in diesem Augenblicke aus einem Marschall, dem Herzog v. Wellington, 11 Generälen (die bisher übliche Bezeichnung General der Infanterie und Cavallerie hat ganz aufgehört und es ist dafür die Benennung „General" eingeführt.) Unter ihnen befinden sich 4 Prinzen des Königl. Hauses: Wilhelm, Friedrich, der Prinz von Preußen und Carl, auch der Minister-Präsident Graf von Brandenburg und der Gouverneur von Berlin v. Wrangel. 45 General-Lieutenants, unter ihnen die k. Prinzen Albrecht und Adalbert, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, die regierenden Herzöge von Parma u. von Nassau und der Erbgroßherzog von Weimar, auch Herr von Peucker, unter der Bezeichnung, Offizier der Armee. 53 General-Majore, unter ihnen v. Bonin, unter der Bezeichnung als Brigade-Commandeur zur Disposition. Zwischen diesen General-Majoren und den Obersten, deren Zahl sich auf 89 beläuft, wird der Commodore Schröder als Befehlshaber über sämmtliche ausgerüstete preuß. Kriegsfahrzeuge aufgeführt. Hinter den Obersten folgen 59 Oberst-Lieutenants und 549 Majore.

Verlag und Redaction:
**August Kessler.**

Druck von Vögner's Erben.

# Allgemeiner Anzeiger.

Eine Wohnung von vier Stuben nebst Zubehör ist vom 1. April 1850 zu vermiethen und zu beziehen.
Ratibor den 18. Dezember 1849.
**Leop. Altmann.**

**Handwerker-Versammlung**
den 27. d. M. Abends 7 Uhr.
Jahresbericht.

**Im Preise ermäßigt!**
Ladenpreis 4 Rthl. 15 Sgr. Ermäßigter Preis 1 Rthl. 15 Sgr.
**Die Bibel**
als
**Erbauungsbuch**
für
**Gebildete.**
Bearbeitet
von
Dr. G. Fr. Dinter.
Vorräthig in A. Keßler's Buchhandlung in Ratibor.

**Subscriptions-Einladung.**
Anfang Januar nächsten Jahres erscheint im Verlage von Alx. Duncker, Königl. Hofbuchhandlung:
**Die letzten Augenblicke des Fürsten Felix Lichnowsky in der Villa Bethmann zu Frankfurt a. M.**
Nach dem überall bewunderten Bilde **Paul Bürde's** lithogr. von **Fockert.**
Preis circa 3½ bis 4 Rthlr.; auf chin. Papier 5 bis 5½ Rthlr.
Subscriptionen auf dieses reich mit Porträitfiguren ausgestattete Bild nimmt die Unterzeichnete entgegen — Die Expedition geschieht nach Reihenfolge der Bestellungen — man erbittet daher beschleunigte Aufträge, um **beste Abdrücke** liefern zu können. **A. Keßler's Buchhandlung in Ratibor.**

Bei Ch. E. Kollmann in Leipzig ist so eben erschienen u. in der Buchhandlung **A. Keßler** in **Ratibor** vorräthig:
**Historische Enthüllungen über die wirklichen Ereignisse der Geburt und Jugend Jesu.**
Als Fortsetzung der zu Alexandrien aufgefundenen alten Urkunden aus m[illegible]-Orden. **Nachtrag zu den Enthüllungen über die Todesart Jesu.**
Aus einer wortgetreuen Abschrift des alten Originals übersetzt.
8. geh. Preis 15 Sgr.

## Bekanntmachung.

Unterzeichnete haben ein Möbel- und Sarg-Magazin hierorts auf der langen Straße in dem Hause Nr. 31 errichtet. In dieses Magazin dürfen nur solche Arbeiten gestellt werden, welche von drei Meistern gewissenhaft geprüft und als gut anerkannt worden sind. Das geehrte Publikum hat daher die Garantie, daß nur dauerhafte und geschmackvolle Arbeiten zum Verkaufe kommen.

Hoffend, dem allgemeinen Bedürfniß zu entsprechen, sind wir der Meinung, dadurch dem Beziehen auswärtiger Möbel entgegen zu treten. Wir bitten daher, unser Unternehmen durch reichliche Abnahme oder Bestellungen zu unterstützen.

Wir werden uns bemühen, durch solide und feste Preise das Vertrauen des geehrten Publikums zu erwerben.

Ratibor, den 24. November 1849.

**Die vereinigten Tischler-Meister.**

---

Sämmtliche für das Jahr **1850** erschienene **Kalender** werden stets vorräthig gehalten in

**A. Keßlers Buchhandlung in Ratibor.**

---

## Beachtenswerthe literarische Neuigkeiten! vorräthig in Aug. Keßler's Buchhandlung in Ratibor.

### Memoiren

eines russischen Priesters
über
das religiöse Rußland.
Von Joan v. Golowin.
Preis: 1 Rthr. 20 Sgr.

Von Golowin's Werken über Rußland ist das vorliegende, von dem er freilich nur der Herausgeber, das bedeutendste und zur näheren Kenntniß Rußlands wichtigste, da wir über dessen religiöse und geistliche Zustände noch nichts gleich Authentisches, aus so sicheren Quellen Geschöpftes besitzen, und wohl nicht leicht wieder ein russischer Priester es wagen möchte, seine Memoiren in dieser Gestalt niederzuschreiben, wie sie Golowin unbedenklich an's Licht zieht.

---

### Im Preise ermäßigt!

Ladenpreis 1 Ducaten. **Ermäßigter Preis 1 Rtlr.**

### Der persönliche Schutz.
### Aerztlicher Rathgeber.

Zuerst publicirt von S. Le' Mert in London.
Stark vermehrt, vielfach verbessert und unter Mitwirkung mehrer prakt. Aerzte herausgegeben von Laurentius in Leipzig.
Mit **40** erläuternden anatomischen Abbildungen in farbigen Druck.
Siebente Auflage!

Zu beziehen durch die Buchhandlung **A. Keßler** in **Ratibor.**

---

## Beachtenswerthe literarische Neuigkeiten,

vorräthig in

**August Keßler's Buchhandlung** (vormals Hirt) in **Ratibor.**

**Bocksfeldt, C.,** Aristokratie und Demokratie. Zeitskizze. 10 *Sgr.*

**Drobisch, Th.,** Faxen aus Sachsen. 1. Hft. 4 *Sgr.*

**Genesis der Revolution in Oesterreich.** 1 *Rthl.* 10 *Sgr.*

**v. d. Gröben, Ida Gräfin,** Die Liebe zur Wahrheit. Andeutungen. 2 *Rthl.*

**Heufelder, Dr. F., Fritz Freiherr v. Gagern,** Pseudo-Commissarius der deutschen Reichsgewalt, oder „die kühnen Griffe." Eine Episode aus der Zeit des ersten deutschen Parlaments und in Beziehung zu demselben resp. der Centralgewalt. 8 *Sgr.*

**Holzschuher, A. Frhr. v.,** die materielle Noth der untern Volksklassen und ihre Ursachen. Gekrönte Preisschrift. 14 *Sgr.*

**Kirchmann, P. F.,** politische Abende. Ein Lesebuch für das Volk zum Verständniß und zur Würdigung der deutschen Volkserhebung des Jahres 1848. Eine vom „deutschen Club" in Hamburg gekrönte Preisschrift 9 *Sgr.*

**Die Breslauer Politiker und ihre Politik** im Jahr der Klubbs. Ein Taschenspiegel für Alle. 5 *Sgr.*

**Kadowitz** Eine Silhouette. Aus den Papieren des Grafen * * * 20 *Sgr.*

**Reimchronik des Pfaffen Mauritius.** Caput V. Apostel und Apostaten. 7½ *Sgr.*

**Schrader, Dr. W.,** Der wahre Constitutionalismus, der christliche Staat und die Majoritätsregierung. Eine Kritik. 10 *Sgr.*

**Simon, A.,** Die Auswanderung der Demokraten und Proletarier und deutsch-nationale Colonisation des südamerikanischen Freistaats Chile. Für die Zwecke der Auswanderung. 5 *Sgr.*

**Von den Mitteln, den Zustand der Arbeiter gründlich und auf die Dauer zu verbessern.** Mit Bemerkungen über darauf Bezügliches: Steuern, Wahlen der Volksvertreter, Volks-Unterricht, freie Presse, Volksversammlungen und allgemeine Bewaffnung 22½ *Sgr.*

**Waldeck's Leben und Prozeß** bis zu seiner Freisprechung 7½ *Sgr.*

**Weissagung des Abtes Herrmann v. Lehnin** um's Jahr **1234** über die Schicksale des Brandenburgischen Regentenhauses wie über den Beruf Friedrich Wilhelm **IV.** zum deutschen Könige. Vorausgehend eine religions-philosophische Einleitung über den Begriff, das Wesen und die Unterschiede aller Weissagung in alter, wie in neuer Zeit. Von **Dr. W. Meinhold.** 1 *Rthl.* 15 *Sgr.*

**Wiesner, A. C.,** Ungarn's Fall und Görgeys Verrath. Mit mehreren Aktenstücken. 7½ *Sgr.*